

1 / 2026 Seniorenbote

Mitteilungsblatt der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund



36. Landesversammlung: Mit Schwung ins neue Jahr

EXPERTEN TEILEN MIT

Soziale Absicherung, Bauernversicherung, Zivilinvalidität ► **S. 7**

AUS DEM LEBEN

Interview mit
Manfred Schweigkofler ► **S. 8**

ANGEBOTE

Meerwochen an der Adria, Tagesfahrten
nach Nordtirol und Salzburg ► **S. 16**

„Ihr seid die Menschen-Experten“

Ein starkes Signal von Vitalität und Selbstbewusstsein ging von der Landesversammlung der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund aus, die am Samstag, 21. März 2026 im Haus der Vereine in Nals stattfand. Das Motto der Versammlung lautete: „Jetzt geht's los!“.

Landespräsidentin Theresia Agreiter Larcher rief die bauerlichen Seniorinnen und Senioren dazu auf, ihre Rolle in Gesellschaft und Politik selbstbewusst wahrzunehmen. Sie machte deutlich, dass ältere Menschen keineswegs nur auf Vergangenes zurückblicken, sondern auch Zukunft gestalten könnten. Gerade Seniorinnen und Senioren hätten viel in der Hand, wenn sie sich trauten, ihre Anliegen vorzubringen und gemeinsam an einem Strang zu ziehen. „Wer, wenn nicht wir, kennt unsere Anliegen?“, fragte Theresia Agreiter Larcher in den Saal. Es gehe darum, gehört zu werden: für sich selbst, aber auch für die nächsten Generationen, die ebenfalls älter würden.

Mitsprache auf allen Ebenen stärken

Auf Landesebene nannte die Landespräsidentin mehrere Schwerpunkte: die weitere Auseinandersetzung mit dem Gesetz zum aktiven Altern, die Forderung nach einem Seniorenanwalt, die Stärkung der Seniorenbeiräte und die Förderung seniorenfreundlicher Gemeinden.

Ein zentrales Thema bliebe zudem die Digitalisierung. „Dabei geht es nicht um eine Ablehnung des Fortschritts, sondern um Fairness und Zugänglichkeit: Alle Bürgerinnen und Bürger müssten weiterhin die Möglichkeit haben, ihre Anliegen selbst zu erledigen – auch persönlich, im Gespräch mit einem Beamten oder direkt im Büro“, forderte Theresia Agreiter Larcher. Ein weiteres wichtiges Anliegen sei die Erhöhung der Mindestrenten. Hier wünscht sich die Seniorenvereinigung Klarheit und Verlässlichkeit in der Kommunikation.

Darüber hinaus erinnerte die Landespräsidentin daran, welch unschätzbaren Wert Seniorinnen und Senioren für die Gesellschaft hätten: Deshalb dürften sie auch mehr Selbstbewusstsein zeigen. „Für uns und unsere Anliegen können wir das ruhig mehr tun.“



Zahlreiche Ehrengäste waren der Einladung zur 36. Landesversammlung der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund gefolgt.

Quelle: Bernhard Christanell

Nicht „altes Eisen“, sondern „wertvolles Silber“

Ein wahres Motivations-Feuerwerk brannte dann Hauptreferent Manfred Schweigkofler ab. Der bekannte Südtiroler Regisseur und Trainer trat vor allem als „Mutmacher“ auf und rief die Anwesenden auf, das eigene Leben auch im Alter noch aktiv zu gestalten: „Wir sollten das Leben nicht als Kurve sehen, die ab einem gewissen Alter nur noch abwärts geht, sondern als Teppich, der aus verschiedenen Etappen zusammengewebt ist“, erklärte Manfred Schweigkofler anschaulich und rief die älteren Menschen dazu auf, das eigene Bild vom Alter zu ändern. „Ihr seid nicht das alte Eisen. Ihr seid das Silber unserer Gesellschaft, nicht wegen der Haarfarbe, sondern weil ihr wertvoll seid!“, unterstrich er und bezeichnete die Seniorinnen und Senioren „als Menschen-Experten, die viel Erfahrung im Umgang mit Menschen und Beziehungen mitbringen, als Experten für Geschichten und als Experten, wie man ein Leben führen kann“ (siehe Seite 8).

Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr

Im Rückblick auf das vergangene Jahr hoben Theresia Agreiter Larcher sowie ihre beiden Stellvertreter Rita Vantsch Verginer und Hansi Weissensteiner die vielen Veranstaltungen, Projekte und Begegnungen hervor, mit denen die Seniorenvereinigung Gemeinschaft gefördert und die Interessen ihrer Mitglieder vertreten hat.

Einen besonderen Stellenwert hatte die Präsentation des Buchs „Ein Bergbauernleben“ zu Ehren von Hans Messner bei der letzten Landesversammlung sowie das Gedenken an den kurz darauf verstorbenen Ehrenpräsidenten. Großen Raum nahm außerdem die Netzwerkarbeit mit politischen Verantwortungsträgern, Fachleuten und Partnerorganisationen ein. Besonders erfreulich war schließlich die Gründung von zwei neuen Ortsgruppen in Pfunders und Schluderns, womit die Seniorenvereinigung nun 70 aktive Gruppen zählt.

Auch für das heurige Jahr sind wieder viele Initiativen geplant.

Lob für Optimismus

In den Grußworten sprachen die Ehren Gäste ihr Lob für das gelungene Tagesmotto aus.

EU-Parlamentarier Herbert Dorfmann rief zu einer optimistischen Grundhaltung auf: „Wir brauchen Optimismus im Leben und in der Gesellschaft, wir müssen eine positive Einstellung vermitteln. Nur so wird es gelingen, dass junge Leute in die Landwirtschaft kommen und dort bleiben.“

Landeshauptmann-Stellvertreterin und Landesrätin Rosmarie Pamer lud die Seniorinnen und Senioren ein, ehrenamtlich tätig zu sein und in den Gemeinden die Einrichtung von Seniorenbeiräten einzufordern. „Was brauchen die älteren Menschen in den Gemeinden? Diese Frage könnt nur ihr beantworten!“ Die Unterstützung für Rentner werde weitergeführt und ausgebaut, wobei die 1.000-Euro-Grenze für die Rente als Voraussetzung fallen soll.

Landwirtschafts-Landesrat Luis Walcher wünschte sich auch weiterhin aktive Seniorinnen und Senioren, die Lust haben, im Land etwas zu bewegen: „Wir brauchen euch auch weiterhin, wenn wir unser Land und unsere Heimat gut weiterentwickeln wollen.“

Bauernbund-Landesobmann Daniel Gasser erinnerte an die soziale Absicherung, die der Bauernbund zum heurigen Jahres-

motto erkoren hat. „Rentenzuschüsse und Zusatzrente sind hier wichtige Themen, die wir weiterbringen wollen.“

Landesbäuerin Antonia Egger verband das Tagesmotto „Jetzt geht's los!“ mit dem „Internationalen Jahr der Bäuerinnen“, für das sich die Bäuerinnen einiges vorgenommen haben: „Wir wollen die Arbeit der Bäuerinnen und ihre Rolle für die Ernährungssicherheit sichtbar machen und sie gleichzeitig sozial besser absichern“, betonte sie.

Bauernjugend-Landesobmann Raffael Peer bekräftigte die hohe Motivation der jungen Generation auf den Höfen: „Die Landwirtschaft hat viel zu bieten, wir wollen weniger jammern, mehr anpacken und die Jungen motivieren, ihre Ideen umzusetzen.“

Otto von Dellemann, der Vorsitzende des Südtiroler Seniorenbundes, rief die Seniorinnen und Senioren am Schluss noch einmal dazu auf, ihre Anliegen aktiv zu vertreten: „Wir haben die Zeit und wir haben die Kraft dazu. Wir wissen am besten, was wir brauchen“, betonte er und setzte damit den Schlusspunkt einer sehr selbstbewussten und positiven Versammlung.

Glaube und Hoffnung sind wesentlich

Die Heilige Messe am Beginn der Landesversammlung gestaltete wie gewohnt sehr feierlich der Pfarrer von Nals, Richard Sullmann. Auch er nahm Bezug auf das Tagesmotto und erklärte, dass ältere Menschen noch etwas unternehmen wollen und können. Allerdings mache sich angesichts der Unruhen in der Welt zunehmend Angst breit. „Mit der Angst aber wird kein Problem gelöst“, betonte der Pfarrer. Dafür brauche es ein Umdenken und eine Gesundung, die von innen her kommen muss. Es ist der Glaube, der die Hoffnung auf Heimat, Geborgenheit und Frieden schenkt. „Jetzt geht's los: Auf den Spuren des Glaubens und der Heimatliebe lässt sich's gut starten“, forderte Richard Sullmann die Anwesenden schließlich auf.

Um das leibliche Wohl kümmerten sich die Nalser Bäuerinnen. Für den musikalischen Rahmen sorgte das Duo „Gefühlvoll“ vom Ritten.

Bernhard Christanell



Nomen est omen: Mit viel Gefühl umrahmte das Duo „Gefühlvoll“ die Veranstaltung musikalisch.

Inhalt

- 2 TITELGESCHICHTE**
36. Landesversammlung
- 4 VON SENIOREN FÜR SENIOREN**
Landeskegelmeisterschaft 2025
Urlaubsangebote 2025
Ortsgruppengründungen
- 6 AUS DEM LANDESAUSSCHUSS**
Kommentar der Landespräsidentin
BNF-Aktion
- 7 EXPERTEN TEILEN MIT**
Soziale Absicherung
Bauernversicherung
Zivilinvalidität
- 8 AUS DEM LEBEN**
Interview mit
Manfred Schweigkofler
- 9 AUS DEN BEZIRKEN**
- 12 AUS DEN ORTSGRUPPEN**
- 16 INFORMIERT & NACHGEDACHT**

IMPRESSUM

Eigentümer und Herausgeber:

Südtiroler Bauernbundgenossenschaft,
Kanonikus-Michael-Gamper-Straße 5, 39100 Bozen

Druck: Grafische Betriebe Athesia Druck, Bozen

Schriftleitung:

Kanonikus-Michael-Gamper-Straße 5, 39100 Bozen,
Tel.: 0471 999328,
E-Mail: seniorenvereinigung@sbb.it

Chefredakteur und presserechtlich

verantwortlich: Bernhard Christanell

Redaktion: Karin Alber, Barbara Veit

Grafische Gestaltung: Ulrike Cassar

R.O.C.: 006699

Erscheint dreimal jährlich.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben die Meinung des Autors wieder.



LANDESKEGELMEISTERSCHAFT 2025

„Gut Holz!“



Die Siegermannschaft Jenesien (1.171 Holz)

33 Seniorinnen und 44 Senioren trafen sich im November in der Sportzone „Pfarrhof“ in Bozen, um bei der zweitägigen Landeskegelmeisterschaft der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund möglichst viele Kegel zu treffen. Konkret traten zwölf Mannschaften mit je fünf Mitgliedern sowie 17 Einzelstarterinnen und Einzelstarter zum Wettbewerb an. Insgesamt fielen 15.772 Kegel um.

Der Großteil der 77 Teilnehmer hatte sich im Vorfeld der Meisterschaft regelmäßig zum Training getroffen und sich gewissenhaft auf den Wettbewerb vorbereitet.

Die mit Spannung erwartete Siegerehrung wurde direkt im Anschluss an die Meisterschaft abgehalten. Landespräsidentin Theresia Agreiter Larcher und Landespräsident-Stellvertreter Hansi Weissensteiner dankten allen für ihren Einsatz und gratulierten zu den Ergebnissen.

Den Sieg in der Kategorie „Mannschaft“ holte sich schließlich die Mannschaft Jenesien mit 1.171 Holz, den zweiten Platz sicherte sich die Mannschaft Montan mit 1.153 Holz und den dritten Platz erspielte die Mannschaft Völser Aicha mit 1.128 Holz. Die beiden besten Einzelstarter waren Maria Lintner (241 Holz) und Max Hillebrand (231 Holz), beide vom Ritten.

Die Turnierbesten aller Teilnehmer waren Martina Anderlan, 258 Holz, die für die Ortgruppe Kaltern an den Start ging, und Walter Höller, 257 Holz, der für die Ortsgruppe Jenesien zur Meisterschaft antrat.

URLAUBSANGEBOTE 2025

Zeit für Erholung und Gemeinschaft

Im Oktober und November des vergangenen Jahres 2025 trug die Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund wieder verschiedene Urlaubsangebote aus. Auf dem Programm standen wie gewohnt die Erholungs- und Kurwochen.

Im Oktober verbrachten einige Senioren eine Woche im Hotel „Waldheim“ im Martelltal. Der Vinschgau zeigte sich von seiner sonnigsten Seite und die Gastgeberfamilie Mair und ihr Team verwöhnten die Gäste mit einem abwechslungsreichen Programm und kulinarischen Leckereien. So wurden kleine Wanderungen und geführte Exkursionen organisiert, unter anderem eine Laternenwanderung und eine Wanderung zur Zufallhütte. Zwischendurch nutzte die Gruppe auch die Möglichkeit, das hintere Martelltal und seine reizvolle Umgebung auf eigene Faust zu entdecken. Die ehemalige Bezirksbäuerin des Vinschgaus, Ingeborg Rainalter Rechenmacher, und die Bezirkspräsidentin der Seniorenvereinigung Vinschgau, Martina Plörer, statteten den Urlaubern Besuche ab. Bei diesen Gelegenheiten konnten sie sich persönlich davon überzeugen, wie wohl sich alle fühlten und wie sehr die Gäste die gemeinsame Zeit genossen.

Schöne Tage verbrachten im November auch die Teilnehmer der Woche im Hotel „Sonnenheim“ in Hafling. Die Tage wurden mit Schwimmen, Wassergymnastik und Entspannung im Hotel verbracht. Zudem nahmen die Senioren an den abwechslungsreichen Angeboten teil, die von der Gastgeberfamilie Plank und ihrem Team organisiert wurden. Neben mehreren Wanderungen, darunter dem Erlebnisweg nach St. Kathrein, wurde auch eine interessante Hofführung beim „Obertimpfler Hof“ in Vöran angeboten. Großen Anklang fand außerdem ein Workshop zur Herstellung eines Inhalierstifts und eines Raumsprays.

Zur Kur nach Bayern und Montegrotto

Auch die bewährten Kurwochen im bayerischen Bad Füssing fanden im Oktober und November wieder statt. Über 70 Teilnehmer genossen jeweils sieben erholsame

Tage im Hotel „Bayerischer Hof“. Das heilende Thermalwasser, zahlreiche Massagen sowie verschiedene Kuranwendungen sorgten für Entspannung und neue Energie. Ergänzt wurde das Programm durch Ausflüge und gemeinsame Aktivitäten, die den Zusammenhalt innerhalb der Gruppe stärkten. Die Betreuung der Reisen übernahmen wie gewohnt das Ehrenmitglied der Seniorenvereinigung, Herta Ploner, sowie Manfred Huber vom Busunternehmen „Pustertal Reisen“.

Erstmals wurde im November 2025 auch eine Kurwoche in Montegrotto Terme angeboten. Das neue Angebot wurde in Zusammenarbeit mit „Primus Touristik“ ausgetragen. Die Teilnehmer nutzten die Schwimmbäder und großzügigen Wellnessbereiche mit Thermalgrotte und verbrachten erholsame Tage in angenehmer Atmosphäre. Begleitet und betreut wurde die Gruppe dieser Woche von der ehemaligen Bezirksbäuerin des Burggrafenamts, Maria Breitenberger Haller.

Vorschau: Herbstangebote 2026

Auch für den Herbst des laufenden Jahres plant die Seniorenvereinigung wieder verschiedene Urlaube, die ein abwechslungsreiches Programm sowie Zeit für Erholung und schöne Erlebnisse bieten:

- Erholungswoche im Hotel „Sonnenheim“ in Hafling,
- Kurwochen im Hotel „Bayerischer Hof“ in Bad Füssing (Bayern),
- Kurwoche in Abano Terme.

Die Details zu diesen Angeboten werden in der nächsten Ausgabe des „Seniorenboten“ veröffentlicht (erscheint im August). Die Anmeldungen sind dann ab dem Zeitpunkt der Erscheinung im Landessekretariat der Seniorenvereinigung möglich.

Auch online, auf der Webseite des Südtiroler Bauernbundes, werden die Angebote veröffentlicht: tinyurl.com/SV-Urlaube

ORTSGRUPPEN PFUNDERS UND SCHLUDERNS

Zwei neue Ortsgruppen gegründet

Ende Jänner gab es in der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund einen ganz besonderen Grund zur Freude: Innerhalb von zwei Tagen wurden zwei neue Ortsgruppen gegründet. Damit steigt die Zahl der Gruppen auf 70 an.

Die beiden neuen Ortsgruppen der Seniorenvereinigung wurden in Pfunders und Schluderns gegründet. In Pfunders erfolgte die Gründung auf Anfrage der Verantwortlichen des schon bestehenden „Seniorentreffs“; in Schluderns wurde sie vom Bauernbund-Ortsobmann und von der Ortsbäuerin in die Wege geleitet, nachdem diese von einigen bäuerlichen Senioren darauf angesprochen wurden.

Ortsgruppe Pfunders: 69. im Land und 18. im Bezirk

Die Gründung der Ortsgruppe Pfunders erfolgte im Rahmen des „Seniorentreffs“ im Gasthof Brugger. Der „Seniorentreff“ wird seit rund drei Jahren von Josef Huber in seiner Funktion als Präsident des Pfarrgemeinderats gestaltet. Auf dem Programm stehen jedes Mal eine geistliche Besinnung, ein kultureller Beitrag und das anschließende Ratschen und Spielen bei einer guten Marend. Außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Veranstaltungen, wie ein Almausflug, eine Törggelepartie und eine Weihnachtsfeier, organisiert.

Am Treffen am 23. Jänner nahmen auch Theresia Agreiter Larcher und Josef

Weissteiner, die Landespräsidentin und der Bezirkspräsident Eisacktal/Wipptal, teil. Sie dankten den Verantwortlichen für die Einladung und stellten den Anwesenden die Seniorenvereinigung vor.

Nach der Vorstellung fassten die Anwesenden den Entschluss, in Pfunders eine Ortsgruppe der Seniorenvereinigung zu gründen. Den ersten Ausschuss bilden Josef Huber (Ortspräsident), Thomas Wolfsgruber (Stellvertreter), Josef Volgger, Maria Gasser Weissteiner und Rita Volgger Gasser. Sie werden weiterhin die „Seniorentreffs“ im Gasthof Brugger organisieren sowie verschiedene Ausflüge veranstalten. Zudem planen sie die Sammlung und Präsentation alter Fotos, um sie so einer größeren Gruppe zugänglich zu machen.

Ortsgruppe Schluderns: 70. im Land und 10. im Bezirk

In Schluderns wurde die Gründungsversammlung am 24. Jänner im Gemeindesaal von der Ortsbäuerin Daniela Stecher Telser und dem Bauernbund-Ortsobmann Roman Telser eröffnet. Sie begrüßten die anwesenden Senioren und dankten ihnen für ihr Kommen und für ihr Interesse. In letzter

Zeit seien sie im Ort öfters auf eine Ortsgruppe der Seniorenvereinigung angesprochen worden, erklärten sie, und deshalb hätten sie den Versuch für die Gründung einer solchen Gruppe angeregt. Es wäre schön, wenn dies gelingen würde, und sich somit auch in Schluderns der Kreis der bäuerlichen Organisationen schließt, betonten sie weiters.

Anschließend stellten die Landespräsidentin Theresia Agreiter Larcher und die Bezirkspräsidentin Vinschgau Martina Plörer die Organisation vor. Sie unterstrichen, dass die Ortsgruppen wichtige Ansprechpartner für die Anliegen der Senioren in den Gemeinden seien. Daneben gehe es ihnen vor allem um die Festigung des sozialen Miteinanders und um die Förderung von Gemeinschaft und Geselligkeit.

Aufgrund dieser Informationen fassten die Anwesenden auch hier den Entschluss, eine Ortsgruppe der Seniorenvereinigung zu gründen. Den ersten Ortsausschuss bilden Florian Blaas (Ortspräsident) und Walter Klotz (Stellvertreter) sowie Theresia Heinisch Blaas, Irmgard Sapelza Astner, Johann Marseiler und Erwin Wallnöfer. Die Ausschussmitglieder werden nun ein interessantes Programm ausarbeiten.



Die Mitglieder des Ausschusses Pfunders: (v. l.) Thomas Wolfsgruber, Maria Gasser Weissteiner, Rita Volgger Gasser, Josef Volgger, Josef Huber



Der Ausschuss von Schluderns: (v. l.) Johann Marseiler, Irmgard Sapelza Astner, Walter Klotz, Florian Blaas, Theresia Heinisch Blaas, Erwin Wallnöfer

JETZT GEHT'S LOS!



**Kommentar
von Theresia
Agreiter Larcher,
Landespräsidentin der
Seniorenvereinigung im
Südtiroler Bauernbund**

Am Samstag, 21. März 2026 fand im Haus der Vereine in Nals die 36. Landesversammlung der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund statt. Rund 300 Funktionärinnen und Funktionäre folgten der Einladung zu dieser Veranstaltung und zeigten so eindrucksvoll, was für eine starke Gemeinschaft unsere Organisation ist. Das Motto der heurigen Versammlung lautete: Jetzt geht's los! Im ersten Moment werdet ihr euch vielleicht fragen, was das mit uns Seniorinnen und Senioren zu tun hat.

Nun, ich bin der festen Überzeugung, dass es nie zu spät ist, sich für etwas starkzumachen. Auch wir tragen Verantwortung und müssen bzw. können uns für die Zukunft einsetzen.

Darüber hinaus müssen bzw. können wir selbstbewusster sein, denn wir haben einen großen Wert für die Gesellschaft: Wir helfen auf den Höfen mit, wir schauen auf die Enkelkinder und kümmern uns um kranke Angehörige und wir übernehmen viele ehrenamtliche Aufgaben – um nur einige Beispiele zu nennen.

Aufgrund unserer Lebenserfahrung haben wir aber auch eine gewisse Vorbildfunktion. Gerade in der jetzigen Zeit, in der so viel Ungewissheit herrscht, macht es viel aus, wenn man positiv denkt und diese Haltung auch nach außen trägt. Mit Angst und Jammern kommt man nicht weiter, aber mit einem realistischen Optimismus und unserem Glauben können wir anderen Mut machen und viel Gutes bewirken.

In diesem Sinn: Lasst uns positiv und überzeugt in ein neues Vereinsjahr starten und das Hinschauen und Hinhören in den Mittelpunkt stellen!

ZUM INTERNATIONALEN JAHR DER BÄUERIN

Wertschätzung für Bäuerinnen

Anlässlich des heurigen Internationalen Jahres der Bäuerin würdigt der Bäuerliche Notstandsfonds – Menschen helfen (BNF) alle Bäuerinnen und unterstützt jene, die mit besonders schweren Herausforderungen Hof und Familie tragen.

Bäuerinnen nehmen eine tragende Rolle in Südtirols Landwirtschaft ein: Sie führen Betriebe, kümmern sich um Haus und Familie (Erziehung und Pflege), arbeiten am Hof mit, tragen Verantwortung in der Dorfgemeinschaft und halten Traditionen lebendig. Meist geschieht dies im Stillen, verbunden mit Entbehrungen, schweren Entscheidungen und enormer körperlicher sowie emotionaler Belastung.

Im Internationalen Jahr der Bäuerin möchte der BNF ein Zeichen setzen und jene Bäuerinnen unterstützen, die besonders herausfordernde Situationen bewältigen mussten und müssen – sei es durch Bedürftigkeit, schwierige Hofübernahmen, Schicksalsschläge (Tod, Unfall, Krankheit, Beeinträchtigung), arbeitsintensive Bedingungen oder das Bewirtschaften steiler Flächen.

Jetzt Bäuerinnen vorschlagen

Alle vier bäuerlichen Organisationen (Bäuerinnen, Seniorenvereinigung, Bauernjugend und Bauernbund), aber auch Freunde, Bekannte, Nachbarn und Familienmitglieder sind eingeladen, den BNF **innerhalb Freitag, 8. Mai 2026** auf Bäuerinnen aus ihrem Umfeld aufmerksam

zu machen – unter Tel.: 0471 999330 oder E-Mail: notstandsfonds@sbb.it.

„Bäuerinnen sind oft die ersten, die geben – und die letzten, die um Hilfe bitten. Wir möchten ihnen zeigen: Ihre Stärke bleibt nicht unsichtbar.“

Sepp Dariz, BNF-Obmann

Diskrete und sorgfältige Bearbeitung durch den BNF

Die soziale und wirtschaftliche Situation der vorgeschlagenen Bäuerinnen und ihrer Betriebe werden vom BNF erhoben, sorgfältig und selbstverständlich ganz vertraulich überprüft. Alle Fälle werden absolut diskret behandelt.

Insgesamt können bis zu zwölf Bäuerinnen südtirolweit ausgewählt und unterstützt werden. Zweck ist eine gezielte, gerechte und würdige Unterstützung.

Gemeinsam sollen jene Frauen gestärkt werden, die täglich viel leisten – oft un bemerkt, aber unverzichtbar!



5%

Promille Ihrer Einkommenssteuer ... eine wertvolle Hilfe für uns!



**Bäuerlicher
Notstandsfonds**
Menschen helfen

St.-Nr. 94025800213



**Freiwillige Arbeitseinsätze
in Südtirol**

St.-Nr. 94058610216



**Mit Bäuerinnen
lernen - wachsen - leben**
SOZIALGENOSSENSCHAFT

St.-Nr. 02524920218

INFORMATION II

Streichung aus der Bauernversicherung

Die altersbedingte Streichung aus der Bauernversicherung sollte nie voreilig vorgenommen werden, wenn ein Rentner aktiv auf dem Hof mitarbeitet.

Eine Streichung aus der Bauernversicherung ist nur aus bestimmten Gründen möglich und eine Wiedereintragung mit Komplikationen verbunden. Wer sich altersbedingt aus der Bauernversicherung streichen lässt, muss wissen, dass bei einem Arbeitsunfall die INAIL-Leistungen nicht greifen.

Das bedeutet, dass das Tagegeld, also die tägliche Entschädigung für den Krankenstand aufgrund des Arbeitsunfalls, nicht ausbezahlt wird und man keinen Anspruch auf eine Arbeitsinvalidität laut INAIL hat.

Die Arbeitsinvalidität ist die prozentuelle Schadensbewertung des INAIL.

Verunglückt eine nicht-bauernversicherte Person hingegen bei Arbeiten auf dem Hof tödlich, haben die Angehörigen keinen Anspruch auf die Leistungen des Arbeitsunfallinstitutes INAIL.

Aus diesem Grund sollte eine Streichung aus der Bauernversicherung nie voreilig vorgenommen werden, sollte ein Rentner noch weiterhin aktiv auf dem Hof mitarbeiten. In diesem Fall wird empfohlen, ihn nicht aus der Bauernversicherung streichen zu lassen.

INFORMATION III

Zivilinvalidität

Für Zivilinvaliden sind je nach Höhe des Invaliditätsgrads verschiedene Leistungen vorgesehen. Nun stehen die Einkommensgrenzen für 2026 fest.

Zivilinvaliden sind Personen, deren Invalidität oder Behinderung nicht durch einen Arbeits- oder Kriegsunfall hervorgerufen

wurde. Die Feststellung des Invaliditätsgrads (rechtsmedizinische Tabellen) obliegt der Landesärztekommision.

Nach Anerkennung der Invalidität sind für Zivilinvaliden je nach Höhe des Invaliditätsgrads verschiedene Leistungen vorgesehen. Für Personen, die ohne eine Begleitperson im Alltag nicht zurechtkommen, kann zudem um Begleitgeld angesucht werden.

Für das Jahr 2026 gelten folgende Einkommensgrenzen:

- 20.029,55 Euro für Vollinvaliden, Blinde und Gehörlose;
- 5.852,21 Euro für Teilinvaliden (für Teilinvaliden wird das Einkommen aus Arbeit nur zur Hälfte berechnet).

Für weitere Informationen und die Abwicklung der entsprechenden Ansuchen stehen die Mitarbeiter des Patronats ENAPA in den SBB-Bezirksbüros zur Verfügung.

Kontakte des Patronats

In jedem SBB-Bezirksbüro befindet sich eine Stelle des Patronats ENAPA. Diese sind für alle Bürger zugänglich und stehen für Informationen und Beratungen zur Verfügung.

Bozen: 0471 999449
Brixen: 0472 262420
Bruneck: 0474 556820
Meran: 0473 213420
Neumarkt: 0471 829420
Schlanders: 0473 737820
Sterzing: 0472 767758

www.sbb.it/patronat

INFORMATION I

Jahresmotto 2026: Soziale Absicherung

Die soziale Absicherung ist seit jeher ein wichtiges Thema des Patronats. Zur sozialen Absicherung gehören unter anderem: Maßnahmen bei Invalidität (zum Beispiel Zivilinvalidität und Pflegegeld), Leistungen bei Todesfall (zum Beispiel Hinterbliebenenrente) und Vorsorge für das Alter (zum Beispiel Zusatzrente). Nur wer sich gut informiert und richtig handelt, kann Nachteile vermeiden und sich ein Polster für später schaffen.

Aus diesem Grund stellt das Patronat ENAPA im Südtiroler Bauernbund das heurige Jahr 2026 unter dieses Motto. Geplant sind verschiedene Vorträge, Artikel im „Südtiroler Landwirt“ und neue Broschüren. Außerdem stehen die Mitarbeiter des Patronats zu diesem Thema beratend zur Verfügung.



2026 **DEINE SOZIALE
ABSICHERUNG**

interessieren
entscheiden
handeln

in den SBB-Patronatsstellen

„Das Leben als Teppich sehen“

Manfred Schweigkofler war als „Mutmacher“ bei der Landesversammlung der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund zu Gast. Der „Seniorenbote“ hat mit ihm über Selbstbewusstsein und das Älterwerden gesprochen.

„Seniorenbote“: Herr Schweigkofler, Sie waren bei der Landesversammlung der Seniorenvereinigung zu Gast. Das Motto Ihres Vortrags lautete „Jetzt geht's los!“. Was wollten Sie damit ausdrücken?

Manfred Schweigkofler: Ich wollte bewusst ein Gegengewicht zum Bild setzen, dass das Leben im Alter nur mehr bergab geht. Viele denken in einer Kurve: Zuerst geht es nach oben, man ist jung, stark, erfolgreich, und später nimmt alles ab. Dieses Bild halte ich für falsch. Auch ein später Lebensabschnitt kann wertvoll und kraftvoll sein. Ich sehe das Leben als Teppich, als etwas, was aus mehreren Etappen zusammengesetzt ist und weitergeht.

Welche zentrale Botschaft wollten Sie den Senioren mitgeben?

Dass sie sich nicht als Randgruppe sehen sollen. In unserer Gesellschaft wird oft nur das geschätzt, was unmittelbar Leistung bringt und wirtschaftlich etwas produziert. So werden ältere Menschen dann schnell als Kostenfaktor gesehen. Dagegen muss man sich wehren.

Warum ist dieser Blick auf ältere Menschen Ihrer Meinung nach problematisch?

Weil er völlig übersieht, was ältere Menschen mitbringen. Wer älter wird, hat nicht nur Jahre hinter sich, sondern Erfahrung, Menschenkenntnis und oft auch eine andere Ruhe. Viele sind Experten für Menschen, Beziehungen und das Leben selbst. Das ist für eine Gesellschaft enorm wertvoll.

Sie haben gesagt, es brauche andere Bilder für das Alter. Was meinen Sie damit?

Wir verwenden oft Begriffe, die schon nach Rückzug klingen: „Herbst des Lebens“ oder „altes Eisen“. Solche Bilder setzen sich in den Köpfen fest. Ich wollte dazu anregen, anders zu denken. Nicht altes Eisen, sondern wertvolles Silber. Nicht Rückzug, sondern neue Gestaltungsmöglichkeiten.

Sie haben auch den Begriff „Senatoren“ ins Spiel gebracht. Warum?

Weil in diesem Wort Würde und Bedeutung mitschwingen. Ein Senator ist jemand, dessen Stimme Gewicht hat. Genau das wollte ich betonen. Ältere Menschen sollten sich nicht kleinmachen lassen. Sie haben Erfahrungen gesammelt, Krisen überstanden und Entwicklungen miterlebt. Daraus entsteht eine besondere Autorität, wenn man sie annimmt.

Viele Menschen wollen trotzdem nicht zu den Senioren gezählt werden. Woher kommt das?

Das hat viel mit den Bildern zu tun, die wir als Gesellschaft vermitteln. Früher war man mit 70 oft tatsächlich sehr alt. Heute ist das anders. Viele Menschen sind fit, interessiert und aktiv. Trotzdem haftet dem Begriff etwas an, das mit Schwäche verbunden wird. Deshalb wehren sich viele dagegen, obwohl sie eigentlich viel einzubringen hätten.

Worin liegt Ihrer Meinung nach die besondere Stärke älterer Menschen?

In ihrer Erfahrung und in ihrer Fähigkeit, Zusammenhänge zu sehen. Viele haben heute auch etwas, was jüngeren Generationen oft fehlt: Zeit. Zeit für Beziehungen, Zeit für Gespräche, Zeit für Geschichten. Gerade ältere Menschen sind Experten für Geschichten, weil sie sie erlebt haben und weil sie sie weitergeben können.

Sie sprechen oft von Selbstbewusstsein. Was heißt das konkret im Alter?

Zu wissen, dass ein neuer Lebensabschnitt beginnt, aber dass dieser um nichts weniger wertvoll ist als die früheren Abschnitte. Es geht nicht darum, krampfhaft jung bleiben zu wollen. Es geht darum, den eigenen Platz in dieser Lebensphase bewusst anzunehmen und zu sagen: Ich bin noch da, ich werde gebraucht und ich habe noch etwas beizutragen. Es gibt keinen Grund, sich wegen einer Zahl im Ausweis



Quelle: Bernhard Christanell

Manfred Schweigkofler sieht das Leben als Teppich, der aus mehreren Etappen besteht.

zurückzuziehen, solange man Lust und Kraft hat, etwas zu tun.

Sie haben auch betont, dass ältere Menschen politisch Gewicht haben. Warum ist das so wichtig?

Weil ältere Menschen ein großes Wählerpotenzial bilden. Sie könnten viel stärker einfordern, was sie brauchen. Aber wenn sie sich selbst zurückziehen und darauf hoffen, dass andere schon für sie mitdenken, dann wird das nicht passieren. Die Politik reagiert oft dort, wo Druck da ist. Deshalb ist Einmischen unbedingt notwendig.

Was möchten Sie jenen mitgeben, die überlegen, in einer Ortsgruppe oder in einem Ausschuss – zum Beispiel der Seniorenvereinigung – Verantwortung zu übernehmen?

Dass Wohlfühlen viel mit Beziehung zu tun hat. Menschen sind nicht dafür gemacht, nur für sich allein zu leben. Es tut gut, Ideen zu haben, sie umzusetzen und am Abend sagen zu können: Heute habe ich etwas getan, das mir und vielleicht auch anderen gutgetan hat. Darum sage ich: Tu etwas, nimm teil!

Interview: Bernhard Christanell

BEZIRK VINSCHGAU

Soziale Dienste für die Herausforderungen der Zukunft

Am 26. Februar hielt der Bezirk Vinschgau in der Fachschule Fürstenburg seine Jahresversammlung ab – mit einem Vortrag über die Sozialen Dienste des Weißen Kreuzes.

Wenn sich die Vertreter des Bezirks Vinschgau zu ihrer Jahresversammlung treffen, dann geht es immer unterhaltsam zu: Im Mittelpunkt stehen die Berichte des Bezirksausschusses und der Ortsgruppen über ihre Tätigkeit – und die ist äußerst vielfältig. Die Bezirkspräsidentin Martina Plörer betonte: „Die Arbeit von euch Ortsgruppen ist ganz wichtig. Keine Gruppe macht das Gleiche wie die anderen, und das ist das Besondere.“

Der Bezirksausschuss Vinschgau bot im vergangenen Jahr unter anderem einen Ausflug zur Kellerei Terlan mit Rückfahrt über den Tschöggberg und eine Wanderung rund um den Haidersee an. Zudem wurde in Eyrs das Bezirksfest abgehalten. Auch im heurigen Jahr steht wieder einiges auf dem Programm, wie beispielsweise ein Ausflug nach Matsch und ein weiterer

auf den Nonsberg. Außerdem ist wieder das Bezirksfest geplant, das dieses Mal in Lichtenberg stattfinden und im Zeichen der 30-Jahr-Feier des Bezirks stehen wird.

„Einen Höhepunkt konnten wir im heurigen Jahr schon verzeichnen, und zwar die Gründung der zehnten Gruppe im Vinschgau. Seit Ende Jänner gibt es in Schluderns eine Ortsgruppe der Seniorenvereinigung“, freute sich die Bezirkspräsidentin.

Einen weiteren Schwerpunkt der Bezirksversammlung bildete der Vortrag von Reinhard Mahlknecht, dem Leiter der Sozialen Dienste des Weißen Kreuzes. Neben den etablierten Diensten wie Haus- und Telenotruf sowie Rettung und Krankentransport stellte er die neueren Dienste vor, die sich vor allem an Menschen richten, die alleine leben. „Mit solchen Diensten versuchen



Bezirkspräsidentin Martina Plörer und Referent Reinhard Mahlknecht

wir, uns für die Herausforderungen der Zukunft zu rüsten“, unterstrich Reinhard Mahlknecht.

BEZIRK BURGGRAFENAMT

„Denen entgeht einfach etwas!“

Am 7. Februar fand im Kolpinghaus in Obermais/Meran die Bezirksversammlung Burggrafenamt statt. Im Mittelpunkt stand die Tätigkeit der Ortsgruppen.

Der Bezirkspräsident Ernst Hofer eröffnete die Versammlung mit der Begrüßung und freute sich, dass Vertreter aller zehn Orts-

gruppen des Bezirks und eine Reihe von Ehrengästen anwesend waren.

In seinem Bericht blickte er auf die Veranstaltungen des Bezirks im letzten Jahr zurück, wie das Preiswatten in St. Martin in Passeier, den Ausflug an den Gardasee und die Wanderung zum Lazinehof in Pfellers.

In diesem Jahr steht das 25-jährige Bestandsjubiläum des Bezirks im Fokus. „Zu diesem Anlass wird wieder ein Bezirksfest organisiert, zu dem ihr alle herzlichst eingeladen seid“, kündigte Ernst Hofer an. Einen weiteren Schwerpunkt bildet zudem die Gründung von neuen Ortsgruppen. „Unsere Vereinigung ist eine schöne Gemeinschaft und ich bin einfach der Meinung, dass jenen Mitgliedern und Orten, wo es keine Gruppe

von uns gibt, etwas entgeht. Deshalb wollen wir jede Gelegenheit nutzen, Interessierte einzuladen und unsere vielseitige Tätigkeit vorzustellen“, betonte der Bezirkspräsident.

Den ersten Schritt dazu bildete die Präsentation der Programme der einzelnen Ortsgruppen. Dabei bewiesen die Gruppen ihren Einfallsreichtum: Ihre Tätigkeit reicht von religiösen Veranstaltungen, wie Andachten und Wallfahrten, über Ausflüge und Wanderungen in der näheren und weiteren Umgebung bis hin zu Spielenachmittagen, Faschings- und Weihnachtsfeiern sowie Törggelpartien. Zudem sind alle Gruppen ein fester Bestandteil ihrer Dörfer und helfen so auch bei verschiedenen örtlichen Veranstaltungen mit. Veranschaulicht wurden die Berichte durch passende Fotos.



Bezirkspräsident Ernst Hofer (stehend) konnte die Bezirksversammlung vor vollem Haus abhalten.

BEZIRK BOZEN

Impulse fürs Älterwerden

Am 4. Februar stand im Bezirk Bozen die Jahresversammlung an. Als Referentin war Hildegard Kreiter aus Eppan geladen.

Die Bezirkspräsidentin Maria Ramoser eröffnete die Versammlung mit der Begrüßung der Mitglieder des Bezirksausschusses, der Vertreter der Ortsgruppen und der Ehrengäste.

Im Laufe des vergangenen Jahres wurden im Bezirk Bozen zahlreiche Veranstaltungen organisiert, wie Bezirkspräsident-Stellvertreter und Schriftführer Toni Falser im Rückblick veranschaulichte. Und auch für das heurige Jahr sind wieder einige Initiativen geplant. Dabei gibt es einen ganz besonderen Grund zum Feiern: Der Bezirk Bozen begeht heuer sein 30-jähriges Bestandsjubiläum, das im Herbst mit einer feierlichen Veranstaltung gefeiert wird.

Als Referentin konnte zum zweiten Mal in Folge Hildegard Kreiter aus Eppan gewonnen werden. Im Mittelpunkt ihres

Vortrags „Lass dich bewegen – Impulse für ein erfülltes Älterwerden“ standen vor allem das Thema „Vorsorge“ sowie die Bedeutung eines bewussten Umgangs mit der eigenen körperlichen und psychischen Gesundheit. Angesichts einer immer älter werdenden Gesellschaft und der steigenden Zahl an Demenzerkrankungen sei Prävention wichtiger denn je. „Alt werden will jeder, alt sein jedoch niemand“, zitierte die Referentin treffend und appellierte an die Verantwortung, die jede und jeder selbst für die eigene Gesundheit übernehmen kann und muss.

Die Referentin machte Mut, auch schwierige Lebensphasen als Chance für persönliches Wachstum zu sehen. Gerade aus Krisenzeiten könne Neues und Gutes entstehen. Wachstum und Reife entstünden

häufig dort, wo man Herausforderungen annimmt, alte Denkmuster loslässt und den Mut zu Veränderungen findet.



Bezirkspräsidentin Maria Ramoser (rechts) und Referentin Hildegard Kreiter

BEZIRK PUSTERTAL

Was man für sein Gehirn tun kann

Am 8. Februar lud der Bezirksausschuss Pustertal im Wirtshaushotel „Alpenrose“ in Montal/St. Lorenzen zur Jahresversammlung ein. Als Referent war der Geriater Christian Wenter vor Ort.

„Wenn Sie kein Alzheimer bekommen möchten, dann sollten Sie sich die richtigen Eltern und das richtige Geschlecht

ausgesucht haben und auf keinen Fall zu alt werden!“, sagte Christian Wenter mit einem Schmunzeln am Beginn seines Vortrags. Aktuell ist tatsächlich jede fünfte Person über 80 Jahren von der Alzheimer-Krankheit betroffen, zwei Drittel davon sind Frauen und es gibt eine gewisse genetische Grundlage dafür.

Nichtsdestotrotz ist es möglich, etwas für sein Gehirn zu tun. Es gibt nämlich eine Reihe von Faktoren, die beeinflussbar sind, wie Rauchen, Alkoholkonsum, Bewegungs- und Schlafmangel sowie der Verlust des Seh- und Hörvermögens. „Ein nicht zu unterschätzender Faktor ist weiters die Einsamkeit, denn die macht über längere Zeit nachweislich auch krank“, betonte der Arzt.

Neben dem Vortrag standen der Rückblick und die Vorschau auf die Tätigkeit des Bezirks auf dem Programm. So blickte die Bezirkspräsidentin Anna Hofbauer unter anderem auf das Preiswatten, das Bezirksfest in Pfalzen, die Almwanderung in Gsies, die Wallfahrt nach Maria Saal auf dem Ritten und die Weihnachtsfeier zurück. „Und auch für dieses Jahr haben wir wieder einiges geplant. So stehen beispielsweise das Bezirksfest in Taisten, die Wallfahrt nach Absam in Tirol und eine Törggelepartie in Feldthurns an“, erklärte die Bezirkspräsidentin. Das Bezirksfest und die Wallfahrt stehen dabei ganz im Zeichen des 30. Bestandsjubiläums, das der Bezirk heuer begeht.

Abschließend dankten noch die Ehrengäste allen für ihre wertvolle Tätigkeit.



Bezirkspräsidentin Anna Hofbauer und Referent Christian Wenter

BEZIRK EISACKTAL/WIPPTAL

„Sucht euch einen Kraftplatz!“

Am 13. Februar trug der Bezirk Eisacktal/Wipptal in der Fachschule Salern seine Jahresversammlung aus. Im Fokus stand „Die Kunst, es leichtzunehmen“.

Als Referentin konnte Lisa Gamper, Psychologin aus Ulten, gewonnen werden. Sie zeigte auf, wie positives Denken gelingen kann. Zwei entscheidende Faktoren dafür seien Vertrauen und Mut. Auch gab sie den Anwesenden den Rat, sich einen Kraftplatz zu suchen: „An solchen Orten ist es für Körper und Geist möglich, runterzukommen und aufzutanken. Nutzen wir es, dass wir an einem Ort leben, wo es so viele schöne Plätze gibt!“

Von einem Ereignis, das für den Bezirk selbst erfreulich war, konnte Josef Weissteiner berichten: „Vor Kurzem wurde in Pfunders eine Gruppe unserer Vereinigung gegründet, womit unser Bezirk nun 18 aktive Ortsgruppen umfasst.“

Leider gab es im letzten Jahr auch zwei Todesfälle zu verzeichnen, an die der Bezirkspräsident erinnerte: „2025 mussten wir uns von zwei Funktionären unserer Vereinigung verabschieden. Es haben uns unser Ehrenpräsident Hans Messner sowie unser Bezirks- und Ortsausschussmitglied Seppl Saxl verlassen.“

Abschließend sprachen die Ehrengäste ihre Grußworte, Landespräsidentin Theresia Agreiter Larcher und ihre Stellvertreter Rita Vantsch Verginer und Hansi Weissteiner, Bauernbund-Bezirksobmann Matthias Braunhofer, Bezirksbäuerin Irmgard Santer Testor und Bauernjugend-Bezirksobmann Simon Oberhauser sowie Christine Ladurner, die Direktorin der Fachschule Salern.



Bezirkspräsident Josef Weissteiner und Referentin Lisa Gamper

BEZIRK EISACKTAL/WIPPTAL

Herbstausflug nach Osttirol

Der Herbstausflug des Bezirks Eisacktal/Wipptal führte im Oktober nach Osttirol. Auf dem Programm standen der Besuch von „Villgrater Natur“ und der Wallfahrtskirche Maria Schnee im Villgratental.

Am 24. Oktober 2025 nahmen rund 50 Seniorinnen und Senioren am Herbstausflug des Bezirks Eisacktal/Wipptal teil, der dieses Mal nach Osttirol ins Villgratental führte. Über das schöne Pustertal ging die

Reise zunächst bis Toblach, wo wir eine kurze Kaffeepause einlegten. Danach ging es weiter nach Innervillgraten zum Wollverarbeitungsbetrieb „Villgrater Natur“ von Josef und Bernadette Schett. Ihre Tochter

Rebecca zeigte uns anhand eines Films die Entstehung und den Aufbau des Betriebs, danach konnten wir bei einem Rundgang die Herstellung von Betten, Matratzen, Decken und Dämmstoffen für Häuser und Böden anschauen. Im dazugehörigen Geschäft konnten wir dann auch etwas kaufen. Dort werden außerdem Produkte wie Marmeladen, Tees, Öle usw. von anderen Betrieben aus Osttirol verkauft. Zum Mittagessen fuhren wir weiter nach Maria Schnee zum Gasthaus „Kalkstein“, wo wir auch den Nachmittag verbrachten. In der Wallfahrtskirche nebenan hielten wir vor der Abfahrt noch eine gemeinsame Andacht ab und besuchten das Grab von Pius Walder, das sog. Wilderergrab. Auf dem Heimweg legten wir noch einmal eine Pause in Toblach ein, um die Sennerei „Drei Zinnen“ zu besuchen.

Agnes Kerschbaumer



Die Teilnehmer am Herbstausflug vor der Wallfahrtskirche Maria Schnee



WIR STELLEN UNS VOR

Ortsgruppe Völser Aicha

Gründungsjahr: 1993

Mitgliederzahl: 73

Ausschussmitglieder: Margareth Rabensteiner Verant (Präsidentin), Hermann Vieider (Stellvertreter), Josef Federer (Kassier), Rosa Silbernagl Mair (Schriftführerin), Paula Obkircher Tschager und Johanna Verant Obkircher (Beirätinnen)

Tätigkeiten: Wir organisieren jedes Jahr einen Tagesausflug im Frühling, je eine Wanderung im Sommer und Herbst sowie eine Wallfahrt, die wir in den letzten zwei Jahren mit einem Pizzaessen verbunden haben. Im April besuchen wir den Stampferhof (Speckerzeugung), im vergangenen Jahr waren wir Gäste beim Zoarhof (Legehennen und Nudelherstellung) in Völser Aicha. Auch eine Kreuzweg- und Maiandacht werden von uns gestaltet. Weiters werden unsere Mitglieder zum 80. bzw. 90. Geburtstag mit einem Präsent überrascht. Nicht fehlen dürfen zudem die Faschings- und die Nikolausfeier.

DAS IST UNS WICHTIG!

Wir organisieren alle Fahrten und Ausflüge so, dass alle Mitglieder dabei sein können – die sportlichen, aber auch jene, die nicht mehr weit gehen können. Ein Herzensanliegen sind uns das Miteinander und die Geselligkeit. Wir möchten mit unseren Angeboten etwas Abwechslung in den Alltag bringen. **Der Ortsausschuss**

Ortsgruppe Sarntal



Unsere Ortsgruppe bietet ein vielseitiges Programm. Einmal im Monat treffen wir uns zu verschiedenen Veranstaltungen. Besonders beliebt sind unsere Wanderungen im Sarntal, die wir gerne mit einem gemütlichen Kartenspiel ausklingen lassen. Im Juni führte uns ein Ausflug in den Vinschgau. Nach der Besichtigung des Klosters Marienberg ging es weiter nach Schlinig, wo uns Kirche und Friedhof gezeigt wurden. Das Mittagessen genossen wir im Gasthaus Edelweiß. Im September besuchten wir das St.-Johann-Kirchlein in Pens, das über einen kurzen, aber steilen Weg erreichbar ist. Anschließend ließen wir den Tag bei einem gemeinsamen Mittagessen im Murrerhof ausklingen. Auch das traditionelle Törggelen im Herbst darf in unserem Jahresprogramm nicht fehlen. Dafür trafen wir uns beim Moar in Afind, wo sich wieder zahlreiche Senioren eingefunden haben. Neu ist der Senioren-Mittagstisch im Bürgerhaus in Sarntal, der großen Anklang findet und zum geselligen Beisammensein einlädt.

Christine Stauder

Ortsgruppe Rentsch



Vor 25 Jahren wurde Lina Viehweider in den Ausschuss der Ortsgruppe Rentsch der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund gewählt. Seither trägt sie wesentlich zum Gelingen der monatlichen Seniorentreffs bei. Ob Kochen, Putzen, Waschen oder das Herrichten des Saales – sie packt überall mit an und stand auch sogar auf der Bühne. Mit ihrer fröhlichen Art sorgt sie stets für gute Stimmung. Für ihren langjährigen Einsatz und die gute Zusammenarbeit wurde ihr bei der Jahresversammlung in feierlichem Rahmen die Ehrenurkunde überreicht. Diese soll sie stets an die Verbundenheit mit den Rentscher Senioren erinnern.

Greti Rottensteiner

Ortsgruppe Innichen



Die Ortsgruppe Innichen blickt auf ein ereignisreiches Vereinsjahr 2025 zurück: Beim traditionellen Punktepreiswatten haben 36 Frauen und Männer um die ersten drei Plätze gekämpft. Am ersten Fastensonntag gestalteten wir eine Kreuzwegandacht mit dem Männerchor im Außerkirchl. Im April führte uns Michael Wachtler durch das Museum „DoloMythos“ und im Mai feierten wir eine Andacht in der Michaelskirche. Der Herbstausflug führte nach Schloss Wolfsturn in Ratschings, begleitet vom Bezirkspräsidenten Josef Weissteiner, der uns viel Interessantes über Land und Leute erzählte. Beim Heu-Gabel-Fest bewirteten wir Gäste mit Truthahnschnitzel und Apfelmüchlein. Weitere Höhepunkte waren das Patroziniumsfest im Pflegeheim, der Oktoberrosenkrantz sowie ein Herbstpreiswatten zur 150-Jahr-Feier der Sennereigenossenschaft Innichen. Auch die Geburtstagsfeier für Senioren und das beliebte Wassergymnastik-Training fanden großen Anklang.

Josef Jud

Ortsgruppe Wengen



Die Ortsgruppe Wengen fuhr im April 2025 nach Toblach zur Sennerei Drei Zinnen, wo Obmann Anton Tschurtschenthaler die Verarbeitung von Milch und Käse erklärte. Anschließend besichtigten die Senioren die Kirche von Toblach. Der geplante Rundgang um den Toblacher See musste wegen des schlechten Wetters leider ausfallen. Im September wurde in Wengen ein Kaffeetrinken mit einem kurzen Wortgottesdienst veranstaltet. Zwei Musikanten umrahmten das Beisammensein musikalisch. Im Oktober lud die Ortsgruppe zum Törggelen im Buschenschank Ciablun ein. Hilda und Paul Schuen sorgten mit einigen Liedern für gute Unterhaltung.

Gabriele Alber

Ortsgruppe St. Lorenzen



Am 28. Dezember 2025 feierte Anna Graber Gasser ihren 100. Geburtstag. Bereits in ihrer Jugend verrichtete sie die schwere Arbeit in der Landwirtschaft mit großem Einsatz. Nach ihrer Heirat mit Josef Gasser übernahm das Ehepaar den Ansitz Mauren in Moos, vermietete ihn später, bis ihn später schließlich Tochter Rita übernahm. Nach dem Tod ihres Mannes im Jahr 1987 zog ihr Sohn mit seiner Familie zu Anna. Nun hatte sie mehr Zeit, sich um die bäuerlichen Senioren in der Gemeinde zu kümmern, und gründete 1993 die Ortsgruppe von St. Lorenzen der Seniorenvereinigung. 30 Jahre war sie im Orts- und Bezirksausschuss aktiv und begeisterte mit ihrer fleißigen und positiven Art. An ihrem Ehrentag empfing sie mit großer Freude viele Gäste. Auch der Bürgermeister Martin Ausserdorfer und die Landesführung der Seniorenvereinigung gratulierten ihr. Wir alle wünschen ihr von Herzen, dass sie noch einige schöne Jahre im Kreis ihrer Familie verbringen kann.

Herta Ploner

Ortsgruppen Laurein und Proveis



33 Mitglieder der beiden Ortsgruppen Laurein und Proveis besuchten im vergangenen Jahr das Geburtshaus des Hl. Josef Freinademetz in Oies im Gadertal. Annamaria Fiung hielt dabei für uns eine Andacht und berichtete über Leben und Wirken des Heiligen. Rita Vantsch Verginer, Landespräsident-Stellvertreterin der Seniorenvereinigung, informierte uns über das Leben im Gadertal. Nach dem Mittagessen im nahegelegenen Restaurant L'Tamá besuchten wir das Museum Ladin in St. Martin in Thurn, wo an diesem Tag auch das Fest der Kultur stattfand. Anschließend machten wir uns über das Grödner Joch wieder auf den Heimweg. **August Kerschbamer**

Ortsgruppe Sand in Taufers



Das Vereinsjahr 2025 begann im Februar mit einem gemütlichen Nachmittag mit Kartenspiel, an dem 50 Personen teilnahmen. Die traditionelle Maiandacht wurde in der Nikolauskirche in Kematen gefeiert. Im Anschluss luden wir alle Senioren zu einer gemeinsamen Marende ein. Unser Ausflugsziel im Juli war das Wandergebiet Ratschings-Jaufen, mit unberührter Natur, spektakulärem Panorama und interessanten Aussichtspunkten. Für den 15. August wurden zusammen mit den Bäuerinnen und der Frauenbewegung Kräutersträußchen gebunden und für eine freiwillige Spende verteilt. Diese wurde für einen wohlthätigen Zweck zur Verfügung gestellt. Das Kartenspielen haben wir im November nochmals wiederholt. Wir bedanken uns bei unseren Teilnehmern und freuen uns, wenn sie wieder unseren Einladungen folgen.

Maria Tasser

Ortsgruppe Prad-Lichtenberg



Am 14. Dezember 2025 feierte die Ortsgruppe Prad-Lichtenberg ihr 30-jähriges Bestehen. Der Ortspräsident Hubert Pinggera begrüßte Mitglieder und Ehrengäste, darunter die Landespräsidentin und ihre beiden Stellvertreter sowie die Bezirkspräsidentin Vinschgau der Seniorenvereinigung, Bürgermeister Rafael Alber, Vertreter der Fraktionen, des Bauernbundes, der KVV-Senioren und Pfarrer Konrad Gasser. Nach einem Rückblick auf die Gründung im Jahr 1995 konnte der Ortspräsident das Gründungsmitglied Georg Stillebacher und den damaligen Bauernbund-Obmann und späteren Ortspräsidenten Kassian Theiner willkommen heißen. Ein Höhepunkt war der Vortrag von Petra Pohl über die Kulturgeschichte der Kirchen von Prad, Agums und Lichtenberg und der Schlossruine Lichtenberg. Die Feier klang mit einem Mittagessen aus.

Hubert Pinggera

Ortsgruppen Göflan und Nördersberg



Am 23. Jänner 2026 luden die Ortsgruppen Göflan und Nördersberg zum traditionellen Preiskarten im Dorfsaal von Göflan ein. Gespielt wurde ein Punkte-Jassen, wobei nach vier Spielen – die Spielerpaare wurden immer wieder neu zusammengelost – das Paar mit der höchsten Punktezahl siegte. Nach Kaffee, Tee und Kuchen wurde mit der Punktejagd begonnen, bis es dann gegen 18 Uhr zur mit Spannung erwarteten Preisverteilung kam, die fast jedes Jahr für eine Überraschung sorgt. Prämiert wurden die ersten drei Spielerpaare mit Speck, Käse und Wein. Über die schönen Preise freuen durften sich Blaas Rudolfine und Tumler Anton, Kuppelwieser Rosmarie und Gurschler Reinhard sowie Fleischmann Renate und Gurschler Robert. Anschließend gab es für alle noch Wurst mit Kraut zur Marende.

Heidi Wielander

Ortsgruppe Teis



Bei der Jahresversammlung der Ortsgruppe Teis begrüßte Ortspräsident Friedrich Fischnaller zahlreiche Mitglieder und Ehrengäste, wie den Bürgermeister Peter Pernthaler. Im Rahmen der Tagesordnung wurden anhand einer Diashow die Aktivitäten des vergangenen Jahres präsentiert und das Programm für 2026 vorgestellt. Mit großem Interesse verfolgten die Anwesenden das Referat von Hausarzt Martin Braun zum Thema „Patientenverfügung“. Im Mittelpunkt stand die Ehrung von Flora Mantinger, die die Ortsgruppe von 1992 bis 2018 über 26 Jahre lang als Ortspräsidentin leitete und sich auch im Bezirksausschuss engagierte. Als Dank wurde ihr eine Urkunde überreicht und die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Im Anschluss klang die Versammlung bei einer gemeinsamen Gulaschsuppe in geselliger Runde aus.

Gisella Messner

Ortsgruppe Feldthurns



Zur Jahresversammlung am 20. Jänner 2026 im Castaneum in Feldthurns begrüßte der Ortspräsident Georg Gamper 80 Senioren und mehrere Ehrengäste, unter ihnen die Landespräsidentin der Seniorenvereinigung, Theresia Agreiter Larcher. Der Kassabericht 2025 und der Tätigkeitsbericht 2025 wurden vorgelesen und das Jahresprogramm 2026 vorgestellt. Anschließend hielt Verena Platter, Bezirksleiterin des Bauernbund-Bezirksbüros Brixen, einen informativen Vortrag zum Thema: „Die eigene Erbschaft regeln!“. Nach dem Kurzbericht über den Bäuerlichen Notstandsfonds (BNF) durch Vorstandsmitglied David Hofer und den Ausblick sowie Wünsche auf das laufende Jahr 2026 klang die Versammlung bei einer guten Marende und gemütlichem Beisammensein mit Kartenspiel aus. Im Rahmen der Versammlung wurde weiters dem BNF eine Spende in der Höhe von 1.500 Euro übergeben. Diese wurde von den anwesenden Senioren und durch die Aufrundung der Vereinskasse der Ortsgruppe Feldthurns gestiftet.

30 Jahre Ortsgruppe Feldthurns

Am 24. Februar 2026 lud die Ortsgruppe Feldthurns zur 30-Jahr-Feier ins Castaneum in Feldthurns ein. Die Bläsergruppe der Musikkapelle Feldthurns eröffnete die Feier, Ortspräsident Georg Gamper begrüßte die Senioren, frühere Ortsausschussmitglieder und zahlreiche Ehrengäste, darunter Landespräsidentin Theresia Agreiter Larcher, Bezirkspräsident Josef Weissteiner und Bürgermeister Patrick Delueg. Eine Fotoschau dokumentierte die Vereinsgeschichte von der Gründung im Jahr 1996 bis heute und erinnerte an viele gemeinsame Veranstaltungen und Ausflüge. Den früheren Ausschussmitgliedern wurde als Dank eine Blume überreicht. Mundartdichterin Anna Steinacher trug, passend zum Anlass, das Gedicht „30 Jahre Seniorenvereinigung Feldthurns“ vor. Die Ehrengäste dankten allen Ausschussmitgliedern für den langjährigen Einsatz und den wertvollen Beitrag im Laufe der Jahre sowie für das gelungene Programm und wünschten allen weiterhin Freude, Gesundheit und ein gutes Verhältnis zur jüngeren Generation. Nach weiteren Musik- und Gedichteinlagen klang die Jubiläumsfeier bei Wiener Schnitzel mit Kartoffelsalat, süßen Krapfen, Tee und gemütlichem Beisammensein in schöner Gemeinschaft aus.

Antonia Dorfmann

Ortsgruppe Freienfeld



Der 1. Februar ist für die Seniorinnen und Senioren im Bezirk Eisacktal/Wipptal ein fixer Termin: An diesem Tag heißt es nämlich „Auf zum Seniorenball!“.

Der Seniorenball wird von der Ortsgruppe Freienfeld der Seniorenvereinigung organisiert und findet immer am 1. Februar am Nachmittag im Haus der Dorfgemeinschaft in Mauls statt. „Von Anfang an wollten wir unseren Ball an einem ganz bestimmten Tag austragen, und zwar unabhängig vom Wochentag. So ist das für alle einfach ‚der Balltag‘“, erklärte Helene Hilber Nössing, die Ortspräsidentin von Freienfeld und gleichzeitig Initiatorin dieser Veranstaltung.

Und der Erfolg des Balls gibt ihr und ihrem Team recht, denn jedes Jahr kommen zahlreiche Interessierte und Tanzfreudige nach Mauls, um im vollbesetzten Saal einen wunderbaren Nachmittag mit Musik und Tanz und viel Unterhaltung zu verbringen. Langweilig wird es an diesem Nachmittag nämlich nie: Die Musikrichtung wechselt regelmäßig – vom Volkstanz bis hin zu Partyschlagern –, damit auch alle Tanzbegeisterten auf ihre Kosten kommen, und wer einen Tanzpartner braucht, kann sich an die Taxitänzer wenden. Zudem sorgen lustige Einlagen für Stimmung und ein großzügiger Glückstopf für Spannung.

20. Ausgabe des Seniorenballs

Heuer feierte der Seniorenball sein 20. Jubiläum. Ortspräsident-Stellvertreter Hubert Fleckinger ergriff daher das Wort und wandte sich an die Ortspräsidentin Helene Hilber Nössing: „Wir haben in unserer Gruppe eine Frau, der die Ideen wirklich nie ausgehen und die auch diesen einzigartigen Einfall für den Seniorenball hatte. Liebe Helene, wir danken dir für alles, was du gemacht hast, machst und noch machen wirst!“.

Auch der Bezirkspräsident Eisacktal/Wipptal Josef Weissteiner und die Landespräsidentin Theresia Agreiter Larcher gratulierten den Organisatoren zu dieser gelungenen Veranstaltung und lobten alle fleißigen Helferinnen und Helfer für ihren Einsatz und ihre langjährige Unterstützung.

Abgeschlossen wurde der Seniorenball schließlich mit der traditionellen Polonaise und einem gemütlichen Ausklang in geselliger Runde und natürlich dem Versprechen, im nächsten Jahr wieder dabei zu sein.

„Seniorenbote“-Redaktion

ANGEBOTE

Meerwochen und Tagesfahrten

Meerwochen an der Adria

Zielgruppe: Bäuerliche Familien

Ort: Hotel „Gardenia“*** in Igea Marina

1. Termin: Sa., 27.6. bis Sa., 4.7.2026

2. Termin: Sa., 22. bis Sa., 29.8.2026

Leistungen: Hin- und Rückfahrt ab/bis Schlanders und Bruneck, Unterkunft mit Vollpension und Getränken während der Mahlzeiten, Nutzung des Schwimmbads, Strandservice (1 Sonnenschirm und 2 Liegen pro Zimmer), Komplettschutzversicherung, Reisebegleitung

Gebühr: 960 Euro pro Person im Doppelzimmer und 1.210 Euro im Einzelzimmer

Information und Anmeldung: „Primus Touristik“, Tel.: 0471 059906, E-Mail: stefania.bernardini@primus.bz

Diese Wochen werden in Zusammenarbeit mit „Primus Touristik“ organisiert.

Tagesfahrt nach Nordtirol

Termin: Di., 27.10.2026

Programm: Abfahrt am frühen Morgen in Mals bzw. Innichen, Besuch des „Lustigen Friedhofs“ in Kramsach, Führung durch

das Bauernhofmuseum in Kramsach, Mittagessen in einem Gasthaus, Besuch eines Glasbläsereibetriebs in Rattenberg, Rückfahrt

Gebühr: 75 Euro pro Person (im Preis enthalten sind alle angeführten Programmpunkte, außer dem Mittagessen)

Information und Anmeldung: Landessekretariat, Tel.: 0471 999328, E-Mail: seniorenvereinigung@sbb.it

Tagesfahrt zum Salzburger Adventsingen

Termin: So., 29.11.2026

Programm: Abfahrt am frühen Morgen in Mals bzw. Innichen, Freizeit in der Salzburger Altstadt, Besuch des Salzburger Adventsingens im Großen Festspielhaus (14 bis ca. 16 Uhr), Rückfahrt

Gebühr: 100 Euro pro Person (im Preis enthalten sind die Fahrt und das Ticket)

Information und Anmeldung: Landessekretariat, Tel.: 0471 999328, E-Mail: seniorenvereinigung@sbb.it

Anmeldeschluss: Mo., 15.6.2026

ANKÜNDIGUNG

Neues Kochbuch zur Traditionsküche

In Kürze erscheint das Kochbuch „Von Generation zu Generation – Südtiroler Bauernküche“. Dieses Buch ist ein gemeinsames Projekt der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund und der Südtiroler Bäuerinnenorganisation sowie des Athesia-Tappeiner Verlags.

Es beinhaltet traditionelle Rezepte aus allen Teilen des Landes und Texte über die bäuerliche Lebensweise, die Zutaten und die kulturelle Bedeutung der Südtiroler Traditionsküche. So gibt es Einblick in eine Zeit, in der gekocht wurde mit dem, was Garten, Hof und Dorfladen hergaben.

Es ist ab 20. Mai 2026 im Buchhandel und online zum Preis von 25 Euro erhältlich.



Das Titelbild des neuen Kochbuchs

Quelle: Athesia-Tappeiner Verlag

GEDANKEN
VON JOSEF
TORGGLER



Glauben, ohne zu sehen

Wir nehmen zunächst die Welt über unsere Sinne wahr: Hören, Sehen, Tasten, Riechen usw. Durch unseren logischen Verstand können wir darüber hinaus viel mehr erkennen und verstehen. Aber auch alles menschliche Wissen bleibt begrenzt. Wir kennen nicht alle gegebenen Gesetze in der Natur und alle ihre Zusammenhänge. Auch Menschen kennen wir nur äußerlich, nicht ihr ganzes Innere. In der Bibel lesen wir: „Wir heißen Kinder Gottes und sind es. Was wir sein werden, ist noch nicht offenbar geworden.“ (1 Joh 3,2) Uns bleibt zunächst nichts anderes, als die Welt zu nehmen, wie sie für uns verstehbar ist. Was sich darüber hinaus alles abspielt und warum es so ist, bleibt ein Geheimnis. Wer kennt schon alle Naturgesetze, die im eigenen Körper und in der Welt überall gegeben sind?

Auch große Forscher und Wissenschaftler setzen voraus, dass es eine zu erforschende, allem zugrunde liegende unerforschte Ordnung gibt. Überall im Leben setzen wir vertrauend geistige Ordnungsprinzipien voraus, ohne sie zu verstehen. Ohne diese geglaubten Voraussetzungen könnten wir nicht leben.

Es erscheint durchaus nicht unsinnig, an das zu glauben, was wir zu Ostern feiern: Dass es tiefer als unsere bekannte Welt eine geistige Wirklichkeit gibt, in die Jesus eingegangen ist und in die auch unsere Verstorbenen eingehen. Diese Wirklichkeit aber bleibt unseren engen sinnfälligen und begrifflichen Vorstellungen verborgen.